

Eine Fortsetzungsgeschichte

TG De Hechte bewundert regelmäßig den U-Bahn-Bau

Die Tischgemeinschaft De Hechte hat sich auch in den vergangenen Jahren (siehe Tor 6/2010 und 7/2011) schon vom Projektleiter der Wehrhahnlinie, Diplomingenieur Gerd Wittkötter, über den Baufortschritt der U-Bahn informieren lassen. Kürzlich gab es wieder eine Fortsetzung.

Früher folgte auf bebilderte Vorträge die Gelegenheit, die Arbeitsabläufe von oben, vom Rand der Baugrube aus zu betrachten. Diesmal konnte das fortschreitende Werk von der Besuchergruppe – Hechte mit Frauen – vor Ort betrachtet werden. Vor dem Gang durch die im Rohbau fertiggestellte Tunnelröhre wurde die Gruppe mit Schutzhelmen und Besucherjacken ausgestattet.

Der Einstieg in die Unterwelt erfolgte am Corneliusplatz über eine Bautreppe in Etappen 20 Meter tief bis in die Tunnelröhre. Auf der Sohle der künftigen U-Bahn angekommen, war die Gruppe beeindruckt von den Ausmaßen des Bauwerks. Die Konturen des U-Bahnhofs Graf-Adolf-Platz waren im Rohbauzustand gut zu erkennen. Doch die Betonflächen werden später nicht mehr sichtbar sein. Beim Ausbau des Bahnhofs werden die Decken und Wände verkleidet. An der Ausgestaltung der Bahnhöfe sind Architekten und Künstler beteiligt.

Zurück am Corneliusplatz, wurde beim Blick in den 20 Meter tiefen Startschacht die



Hechte beim Einstieg in die Tunnelröhre.

Foto: Marcus Neuhardt

Vereisungsbaumaßnahme unter dem Kaufhof an der Kö technisch ausführlich erläutert. Um die Unterfahrung des Gebäudes schadensfrei durchzuführen, wird das Erdreich tiefgefroren. Ein Eisring verhindert das Rutschen von Erdmassen. Das System leistet so viel wie 2.000 Kühlschränke. Die Jonges waren von den Ingenieurleistungen so beeindruckt, dass sie ihren nächsten Besuch vormerken ließen.

Arnulf Pfennig

Wadenkraft und Wein

TG Reserve auf dem Rad

Die TG Reserve unter nahm ihre diesjährige Radtour vom 7. bis 9. September als „tour des vins“ durch Rheinhessen, erlebte drei Tage bei Sonnenschein und besten Tropfen.

Die 20-köpfige Gruppe erreichte Mainz per Zug und mit Begleitfahrzeug. Von dort aus wurde zunächst der Weinort Oppenheim am Rhein angeradelt, bekannt durch Weinlagen wie den Oppenheimer Krötenbrunnen. Der Besuch eines Weinguts förderte die ohnehin schon gute Stimmung noch weiter. Im schönen Nierstein wurde das erste Nachtquartier aufgeschlagen, ein wunderbares Dinner in lockerer Atmosphäre rundete den Abend ab.

Der Samstag hatte es in sich. Die Radfahrgruppe folgte dem Rhein Richtung Süden mit seinen natürlichen Auen und dem Melibokus im Hintergrund, dem höchsten Berg im Odenwald. Kultur und Geschichte folgten im Überfluss – die Lutherstadt Worms erwartete die Jonges mit einem Halt am Lutherdenkmal und einer Führung durch den Dom, dessen ersten Mauern auf das Jahr 600 zurückgehen.

Vom rheinland-pfälzischen Rheinhessen verlagerte sich die Tour nun auf die andere, die hessische Rheinseite. Eine straffe Strecke Richtung Norden lag vor den Jonges, die aber dank einiger E-Bikes auch für die schon älteren Teilnehmer problemlos machbar war. Allerdings war die Strecke wegen Bauarbeiten am Rheindeich nicht durchgehend



Alles klar!

Kleines Haus oder großes Objekt.
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.

Mitglied der TG „De Rhingkadette“



HANS WEBER

HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE

GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE